

Mittwoch | 19.02.2014

14.00 Uhr | Begrüßung:

Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann | Philosophie, Vizepräsident der Goethe-Universität Frankfurt, Vorsitzender des Direktoriums Forschungskolleg Humanwissenschaften

14.15 Uhr | Eröffnung:

Prof. Dr. Klaus Günther | Rechtswissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt

14.30 Uhr | Panel I. Wo stehen wir?

Leitung: Spiros Simitis

Um der allgemeinen Debatte eine Grundlage zu geben, möchte das Projekt den Versuch wagen, einen Status quo zu ermitteln: welche Technologien stehen zur Verfügung? Wie werden Daten erhoben und wie werden solche Datenmengen organisiert? Wofür werden sie genutzt? Welche Veränderungen in Nutzungs- und Aufmerksamkeitsverhalten lassen sich empirisch feststellen und welche Tendenzen können daraus abgeleitet werden?

Teil 1:

Peter Buxmann | Wirtschaftsinformatik, TU Darmstadt:

„Der Preis des Kostenlosen - Ökonomische Spielregeln für die Future Internet Economy“

Matthias Eckert | Medienforschung, Hessischer Rundfunk:

„Empirische Daten der Mediennutzung“

Nadia Nabout | e-commerce, Goethe-Universität Frankfurt:

„Wie beeinflussen Daten das Online-Marketing der Zukunft?“

Diskussion

16.30 Uhr | Pause

16.45 Uhr | Teil 2:

Volker Lindenstruth | Informatik, Goethe-Universität, Vorstandsvorsitzender Frankfurt Institute for Advanced Studies:

„Big Data - Was geht?“

Robert Zicari | Informatik, Goethe-Universität Frankfurt:

„Digital Self Revealing, Online Sociability, User Choice Content“

Thomas Hoeren | Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht, Universität Münster:

„Daten als neue Währung der Internetwirtschaft“

Diskussion

18.45 Uhr | Imbiss

Mittwoch | 19.02.2014

19.30 Uhr | Öffentlicher Abendvortrag

von Claus Pias | Medientheorie und Mediengeschichte, Leuphana Universität, Lüneburg:

„Digitale Kulturen, oder: Am Ende der Medien“

Donnerstag | 20.02.2014

9.00 Uhr | Panel II. Digitales Leben

Leitung: Heinz Drügh

In der 2004 neu aufgelegten Variante des Rechtschreibduden berücksichtigt die Redaktion erstmals den Begriff „googeln“. Seither sind diesem Verb noch weitere Schleich-Anglizismen wie „posten“, „bloggen“ und „twittern“ gefolgt. Anzeichen für einen veränderten Alltag. Welche Möglichkeiten und Risiken bringt er mit sich, und lassen sie sich ohne Anpassung in unsere Lebensgewohnheiten integrieren? Welche Herausforderungen stellen die neuen technischen Möglichkeiten an Gesellschaft und Individuum und in welchen Phasen und Dimensionen des alltäglichen Lebens sind schon jetzt Veränderungen notwendig?

Teil 1:

Claus Pias | Medientheorie und Mediengeschichte, Leuphana Universität, Lüneburg:

„Die digitale Sphäre als Schauplatz neuer kultureller Praktiken?“

Christine Feil | Deutsches Jugendinstitut e.V., Abt. Kinder und Kinderbetreuung, München:

„Online leben und online lernen: eine Paarung mit Hindernissen?“

Diskussion

11.00 Uhr | Pause

11.15 Uhr | Teil 2:

Vinzenz Hediger | Theater, Film, Medien, Goethe-Universität Frankfurt:

„Warum geht das digitale Selbst nicht zu Dr. Freud in die Therapie? Vom heimlichen Genuss des Überwachtwerdens.“

Diskussion

13.00 Uhr | Mittagessen

Donnerstag | 20.02.2014

14.00 Uhr | Panel III. Digitalität und Recht

Leitung: Klaus Günther

Was vor sieben Jahren der Piratenpartei zu ihrer Existenzberechtigung verhalf, ist seit den Veröffentlichungen des *whistleblowers* Edward Snowden und der Affäre um die Abhörpraktiken der NSA auf der internationalen politischen Bühne angekommen: das Internet als Raum der Freiheit braucht schützende Regulierung und verlangt nach international gültigen Standards. Doch welche Werte sind hier auf welche Weise zu schützen, wenn dabei nicht die Freiheiten des Internets geopfert werden sollen? Das Themenfeld der rechtlichen Regulierung ist der wohl am stärksten umkämpfte Aspekt des digitalen Lebens. Nicht nur kreative und wandelnde Prozesse des Internets stellen hier „Neuland“ dar, auch die problematische Situation, dass national geltendes Recht plötzlich auch internationale Sachverhalte betrifft, gab es so bisher nicht. Denn Kommunikation via Internet kann auch völlig ohne das Wissen der Nutzer international sein, wenn eine E-Mail von Berlin nach Hamburg einen Umweg über New York nehmen muss. In diesem Teil der Konferenz sollen Anforderungen, Möglichkeiten und Risiken einer rechtlichen Regulierung des „Kosmos Internet“ zur Debatte stehen.

Spiros Simitis | Datenschutzrecht, Goethe-Universität Frankfurt:

„Datenschutzrecht – Stand und Perspektiven“

Alexander Peukert | Internationales Immaterialgüterrecht, Goethe-Universität, Frankfurt:

„Code is Law?“

Thomas Vesting | Recht und Theorie der Medien, Goethe-Universität Frankfurt:

„Personal fluidity - Ein Selbst ohne Bindungen“

| Diskussion

16.00 Uhr | Abschlussdiskussion

16.30 Uhr | Ende